



AMBASSADE DE SUISSE
EN RÉPUBLIQUE ALGÉRIENNE

Réf.: HR/JO

VERTRAULICH

ALGER, den 1. März 1993

27, Bld. Zirout Youcef
Téléphone (2) 63 39 02, (2) 63 83 12 et (02) 64 65 91
Chèques postaux No 53-89
Télex: (029) 67342
B.P. 482
16000 Alger-Gare

An den
Generalsekretär des EDA

Bern

MAURETANIEN / SCHLUSSBERICHT

an	BJO	FAM	HOE	MO	ETS		
Datum	4/3	5/3	8/3	8/3	8/3		
Von	Bu	L	Ro	H			
EDA							
Ref.	4.161.9		<u>a. 721.81</u>				

Herr Generalsekretär,

ich beehre mich, Ihnen gemäss Weisung 136 folgenden Schlussbericht über die Beziehungen zu Mauretanien zu erstatten:

1. Im Jahre 1991 hatten Mauretanien und Algerien zugestimmt, dass künftig die Schweizerische Botschaft in Algier für Mauretanien zuständig ist. In der Folge erhielt ich das Agrément aus Nouakchott, wurde aber nie zur Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens nach Nouakchott eingeladen. Ich habe auftragsgemäss für Botschafter Schenk um das Agrément nachgesucht. Eine Antwort steht noch aus.
2. Trotzdem haben sich die Beziehungen zwischen der Schweiz und Mauretanien vorab dank des grossen Einsatzes der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe unseres Departementes weiter entwickelt. Touaregs suchten in letzter Zeit nicht nur in Algerien, sondern auch in Mauretanien Unterschlupf, was die DEH zu grosszügiger Hilfeleistung veranlasste.

Mit dem in Algier residierenden mauretanischen Botschafter habe ich nicht nur enge berufliche, sondern geradezu freundschaftliche Verbindungen gepflegt. Vereinzelt sind zwischen den beiden Botschaften Sachfragen zur Sprache gekommen, doch ist es erfahrungsgemäss ein langwieriger Prozess, bis die Antworten aus Nouakchott eintreffen.



- 2 -

3. Ich halte es für wichtig, dass die Schweiz sich wieder vermehrt um die Beziehungen zu Mauretanien kümmert. Sie ist dort in keiner Weise mehr direkt vertreten und auch eine Schweizerkolonie gibt es nicht. Ebenso wichtig dürfte es aber sein, dass sich mein Nachfolger einmal selber ein Bild von der Lage in Mauretanien machen kann, was ohne eine Reise in dieses Land nicht möglich sein wird.

Ich versichere Sie, Herr Generalsekretär, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter



Heinrich Reimann